



Hochgeehrter Herr College!



Für die Aussicht, welche Dr. Jahuda mir eröffnete, dass Sie die Ehre Ihres Besuches mir zu schenken gedächten, hätte ich Ihnen gern sogleich von ganzem Herzen gedankt. Aber nach meiner durch das Dictiren gesteigerten Saumseligkeit wollte ich Ihnen zugleich über die Bachja-Angelegenheit Etwas mittheilen können. Die Sache steht jetzt auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung, aber nicht als mein Antrag, über den ich schon Correspondenz zu bestehen hatte, sondern als Gesuch. Ich hoffe abermündlich die Sache zu einem guten Austrag bringen zu können. Sehr erfreut bin ich über den guten Erfolg, den die Lehrthätigkeit Jahudas entschieden hat, & so wollen wir ferner für ihn & für die Sachedas Beste hoffen. Ich selbst habe wieder einen Ferienkurs an der Lehranstalt für den Monat März übernommen. Am 2. März schliesse ich hier meine Vorlesungen, & gehe dann nach Berlin, um am 5. dort anzufangen. Wenn Sie also am 1., 2., allenfalls auch 3. hierher kommen wollten, so wäre ich Ihnen sehr dankbar, & meine Frau freut sich mit mir, Sie bei uns begrüßen & haben zu können. Wir haben ja Viel & Mancherlei mit einander zu besprechen, & es wird mir von grossem Werthe sein, mit einem Gelehrten von Ihrer Bedeutung über unsere Lage sprechen zu können. Leider sind wir im deutschen Reiche von anerkannten Gelehrten, geschweige von Solchen, die auch in jüdischen Dingen competent sind, nahezu abgeschnitten. Es ist dies eine besondere Schwierigkeit für unsere Abwehr. Und dabei verschärft sich die innere Noth entsprechend der äusseren. Je mehr Greuel verübt werden, desto mehr unterstützt die Phantasie das stets parate Urtheil, dass wir jedenfalls Bekämpfung herausfordern. Ich trage mich mit dem Gedanken, ob ich nicht das Bischen Ansehen, das man mir doch nicht versagen kann, benutzen sollte, um die Existenzfrage des Judenthums aus den allgemeinsten Gesichtspunkten der Kultur zu beleuchten. - Nochmals herzlichen Dank in der Hoffnung, dass Sie Ihre freundliche Absicht zur glücklichen Ausführung bringen.

In aufrichtiger Hochachtung der Ihrige